

# War der mächtigste Kardinal Amerikas ein Geheimsatanist?

Homosexualität, Satanismus und die satanistische Verunstaltung der Kathedrale von Chicago. Von Br. Michael Dimond



Bernardin mit seltsamer und vielleicht sinisterer Handgeste. Dies könnte Symbol der Mitgliedschaft in einer Geheimgesellschaft sein.

Kardinal Bernardin, ehemaliger Generalsekretär der US-Bischofskonferenz, war der wohl mächtigste Bischof Amerikas seiner Zeit und einer der einflußreichsten Prälaten, die das II. Vatikanum in Amerika durchzuführen hatten.

## Seine Karriere

Josef Bernardin wurde am 2. April 1928 in Columbia, Südkarolinen geboren. Er besuchte öffentliche Schulen und studierte an der Universität von Südkarolinen Medizin. Doch bereits nach einem Jahr trat er in ein Priesterseminar ein.<sup>1</sup> Die Mutter und seine Freunde waren erstaunt, denn er galt keineswegs als besonders fromm.<sup>2</sup> Joe wurde 1952 zum Priester geweiht. Bereits 1966 [sic!] war er jüngster

Bischof der USA.<sup>3</sup> 1968 wurde er für vier Jahre zum Generalsekretär der US-amerikanischen Katholischen Bischofskonferenz gewählt.

## Bernardins Tätigkeit bei der NCCB

Am 21. November 1972 wurde Bernardin von „Papst“ Paul VI. zum Erzbischof von Cincinnati in Ohio ernannt. Fast 100 Bischöfe wohnten dieser Zeremonie bei. Fast die gesamte Zeit als Erzbischof von Cincinnati verbrachte Bernardin in Washington DC als Präsident der „Nationalen Bischofskonferenz“.<sup>4</sup> 1975 und 1976 initiierte Bernardin zwei mißglückte Versuche, die Handkommunion einzuführen. Bernardin setzte sich auch für die Einführung von Ministrantinnen ein.

1982 wurde Bernardin Erzbischof von Chicago, damals größte Diözese der USA. Nach seinen Zielen in Chicago gefragt sagte er: „Ich habe keine Pläne. Ich habe keine Tricks parat.“<sup>5</sup> Bei seinem Einführungsgottesdienst sagte der „Erzbischof“: „Wir werden zusammen arbeiten und spielen, fasten und beten, zusammen hoffen und verzweifeln, - denn ich bin Joseph, euer Bruder.“<sup>6</sup>

Am 4. November 1987 veröffentlichte die NCCB<sup>7</sup> ein Dokument des Titels *Die vielen Gesichter von Aids*. Bernardin, einer der vier unterzeichnenden Bischöfe, sagte, daß er weitgehend zufrieden sei mit dem Dokument. Das Dokument enthält Unterrichtsmaterial, in dem Kondome als Prophylaxe für die Verhinderung einer HIV Infektion bezeichnet werden.<sup>8</sup> Und es geht noch weiter. Das Dokument verlangt von der Katholischen Kirche, „daß Kondome zur Prävention der Krankheit erlaubt werden sollten.“<sup>9</sup> Pfarrer Charles Fiore, der Bernardins Aktivitäten genau verfolgte, beschrieb ihn als „bösen Menschen und begeisterten Homosexuellen“. Trotzdem wurde Bernardin als *papabile* und möglicher erster amerikanischer Papste genannt.

<sup>1</sup> Odd Man Out: A Modern Morality Play [Greeley, Bernardin, & Kennedy] usao.edu, p. 3

<sup>2</sup> Randy Engel, *The Rite of Sodomy*, Export, PA. p. 890.

<sup>3</sup> TIME, September 6, 1982, p. 54.

<sup>4</sup> Engel, a.a.O. S. 897.

<sup>5</sup> TIME, September 6, 1982. p. 54.

<sup>6</sup> America, September 4-11, 1982, p. 102.

<sup>7</sup> Nationale Konferenz Katholischer Bischöfe

<sup>8</sup> Engel, a.a.O. S. 897-898

<sup>9</sup> [www.answers.com/topic/joseph-cardinal-bernardin](http://www.answers.com/topic/joseph-cardinal-bernardin)

## Bernardins Ernennungen

Bernardin war für die Ernennung von linken Bischöfen verantwortlich, die positiv zur Homosexualität eingestellt waren. Dazu gehörten der Weihbischof von Detroit Tom Gumbleton, Ken Untener von Saginaw, der auch gern seinen Seminaristen Pornos vorführte, Joseph Imesch von Joliet<sup>10</sup> und der homosexuelle Bischof Daniel Ryan von Illinois, der auch wegen Alkoholismus in Behandlung war. Bernardin übte ebenfalls Einfluß auch bei der Ernennung von Rembert Weakland zum Erzbischof von Milwaukee. Weakland war ein Homosexueller, der 450.000 Dollar Schweigegeld an seinen ehemaligen Homogeliebten Paul Marcoux gezahlt hat.<sup>11</sup>

## Bernardins Verwicklung in satanische Rituale

Eine Frau unter dem Pseudonym Agnes hat behauptet, sie wäre von Kardinal Bernardin vergewaltigt worden. Sie hat dies mit einer eidesstattlicher Erklärung bekräftigt, in Vernehmungen und in Zeugenaussagen, die in anderen Gerichtsverfahren gegen Bellarmin durchgeführt wurden und auch in Aussagen gegenüber Offiziellen des Vatikan.

Agnes behauptet, daß sie 11 Jahre alt war, dies ist einige Jahrzehnte her, als Joseph Bernardin sie in einem satanistischen Ritual vergewaltigte. Bei diesem Ritual wäre auch Bischof John J. Russell von Charleston, Südkarolinen anwesend gewesen. Agnes war von ihrem eigenen Vater in dieses Ritual gebracht worden. Dieser war Mitglied des Kultes und wollte seine eigene Tochter satanistisch opfern.<sup>12</sup> Während der Zeremonie wurden Hostien geschändet und ein Hund gequält.<sup>13</sup> Agnes hat in den 1990er Jahren mehrere Tests auf Lügendetektoren bestanden, die die Wahrheit ihrer Aussagen bestätigten.<sup>14</sup>

Vor einigen Jahren sprach ich mit P. Charles Fiore, einem der besten Freunde von Malachi Martin, kurz bevor er starb. P. Fiore sagte mir, daß Agnes auch ihm persönlich die ganze Geschichte erzählt hatte und daß sie völlig glaubwürdig gewesen sei. Sie hatte ihre Leidensgeschichte um 1990 auch Malachi Martin erzählt, der ihr als Mittelsmann zum Vatikan empfohlen worden war. Malachi Martin übernahm ihre Geschichte in sein Buch *Windswept house*.<sup>15</sup> Er verlegte die Geschichte allerdings von 1957 auf den 29. Juni 1963.

Martin sagte auch, daß die Satanisten, zu denen viele hochrangige Geistliche der Katholischen Kirche gehören, alles daran setzen um die Katholische Kirche in die „Universale Kirche des Menschen“ umzuwandeln.<sup>16</sup> Während der satanischen Zeremonie sagte der Hohepriester zu den Teilnehmern: „Schwört ihr alle hier und jetzt feierlich, daß ihr in der Ausübung eurer Ämter alles tun werdet um die *Universale Kirche des Menschen* zu errichten? Sie antworteten alle, ja, wir schwören das feierlich.“<sup>17</sup>

## Bernardins Homo-Aktivitäten

Es wird behauptet, daß Bernardins zweimal in homosexuellen Mißbrauch junger Männer verwickelt gewesen sei. Der erste war ein ehemaliger Seminarist, der durch Geld zum Schweigen gebracht wurde. Der zweite war ebenfalls ein ehemaliger Seminarist namens Steven Cook, der im November 1993 eine Klage in Höhe von 10 Mio. Dollar gegen die Erzdiözese von Cincinnati einreichte. Cook zog später seine Klage zurück, offensichtlich auch, nachdem er eine beträchtliche Zahlung von der Erzdiözese Cincinnati erhalten hatte. Cook hatte P. Ellis Harsham und Bernardin, damals Erzbischof von Cincinnati, der sexuellen Penetration beschuldigt in der Zeit als er Seminarist in Cincinnati war.

---

<sup>10</sup> südwestlich von Chicago

<sup>11</sup> [www.jsonline.com/news/metro/may02/45573](http://www.jsonline.com/news/metro/may02/45573), also [www.jsonline.com/story/index.aspx?id=51067](http://www.jsonline.com/story/index.aspx?id=51067) auch [www.jsonline.com/news/metro/jun02/51067](http://www.jsonline.com/news/metro/jun02/51067)

<sup>12</sup> Engel, a.a.O. S. 908

<sup>13</sup> Malachi Martin, *Windswept House*, Broadway Books, NY, NY., S. 16.

<sup>14</sup> Engel, a.a.O. S. 908

<sup>15</sup> deutsch „Der letzte Papst“

<sup>16</sup> Martin, a.a.O., S. 16.

<sup>17</sup> ebenda S. 20.

Man habe ihm auch gesagt, daß Homosex etwas Gutes sei. P. Harsham habe Cook gesagt, daß Homosex mit Priestern ein Zeichen der Zuneigung sei. Cook sagte, daß Harsham ihm Alkohol und Marihuana gegeben und ihm Pornographie gezeigt habe. Danach habe er ihn mißbraucht und ihn dann zu Bernardins Wohnung geführt.<sup>18</sup> Cook sagte dem Radiosender CNN in einem Interview: „Wir tranken Pepsi und er gab mir sehr hübsche Geschenke. Danach führte er mich ins Schlafzimmer und führte mit mir homosexuellen Analverkehr durch.“<sup>19</sup> Cook bezichtigte auch die Erzdiözese Cincinatti, daß diese Cooks Eltern belogen habe, um Cooks häufige Besuche im Seminar und in Bernardins Wohnung zu erklären.<sup>20</sup>

Zwar berichteten die Medien, daß Cook seine Beschuldigungen Bernardins zurückgezogen habe, doch dies war in Wahrheit nicht der Fall. Cook erhielt Millionenbeträge von der Diözese Cincinatti als Teil eines außergerichtlichen Vergleichs.<sup>21</sup>

Während der Beweiserhebungsphase<sup>22</sup> von Cooks Prozeß gegen die Erzdiözese Cincinatti erhielt der Rechtsanwalt Stephen Rubino einen Brief von Pater Daniel Conlon, dem Kanzler der Erzdiözese Cincinatti, aus dem hervorging, daß Harsham bereits früher wegen sexuellem Fehlverhalten gegen einen Seminaristen bestraft worden war.<sup>23</sup> Harsham war beurlaubt worden und hatte später das Priestertum aufgegeben.<sup>24</sup>

Stephen Cook hingegen starb im September 1995 an AIDS. Das Erbe des zuvor völlig mittellosen Cook belief sich auf \$ 3 mio. Es wurde zwischen seiner Mutter, seiner Schwester und seinem Homogeliebten aufgeteilt.<sup>25</sup>

Es existieren Berichte, daß Bernardin an homosexuellen und okkulten Aktivitäten am Seminar „Unbeflecktes Herz“ von Winona in Minnesota teilgenommen hat. Diese Information kam durch eine offizielle Untersuchung einer Laiengruppe aus Illinois ans Tageslicht. Aus den Untersuchungen ging hervor, daß die Bischöfe Joseph Bernardin, John Roach und Robert Brom Seminaristen homosexuell mißbraucht hatten. Mindestens zwei der Seminaristen klagten und einer sagte aus, daß der Mißbrauch in satanische und okkulte Rituale eingebunden gewesen wäre.<sup>26</sup>

Frank Pellegrini war Organist und Chordirektor der Allerheiligen-Heiliger Antonius von Padua-Kirche in Chicago. Am 30. Mai 1984 fand man ihn brutal ermordet in seiner Wohnung. Seine Hände waren mit Stacheldraht gefesselt und er wies mehr als 20 tiefe Messerstiche auf. Die Wohnung war nicht gewaltsam geöffnet worden. Die Polizei stellte die Vermutung auf, daß der Mord entweder durch eine Frau oder durch einen homosexuellen Mann verübt worden sei.<sup>27</sup>

Laut Polizeibericht erschien kurz nach der Polizei Kardinal Bernardin am Tatort und versuchte die Polizisten auszufragen. Er sagte den Polizisten, daß er den Ermordeten nicht kenne. Die Frage stellt sich, woher er so rasch von dem Mord erfahren hat und was er mit Pellegrini zu tun hatte. Die Freundin von Pellegrini sagte, daß dieser eine Homobeziehung mit einem Priester aus Chicago gehabt hätte. Er war auch Mitglied eines von Priestern betriebenen „Boy Clubs“, der auch okkulte Aktivitäten betrieb und den Homo-Mißbrauch von Jungs aus den Unterschichten von Chicago betrieb. Die Freundin sagte auch, daß Pellegrini diesen Club verlassen wollte und daß er ein Treffen in der Kanzlei der Diözese von Chicago geplant habe. Doch sie wisse nicht, ob es zu diesem Treffen bereits gekommen sei.<sup>28</sup>

---

<sup>18</sup> Michael Briggs and Lynn Sweet, Chicago Sun Times, „Bernardin Backed by fellow Bishops,” 11/16/93. Auch in US News & World Report, November 29, 1993, p. 64

<sup>19</sup> US News & World Report, November 29, 1993. p. 64.

<sup>20</sup> Daniel Lehmann, Chicago Sun-Times, „Bernardin Abuse Case Still Solid, Lawyer Insists,” Nov. 20, 1993, p. 5.

<sup>21</sup> Engel, a.a.O. S. 910

<sup>22</sup> „discovery phase“, Teil des amerikanischen Zivil- und Strafprozesses.

<sup>23</sup> Lehmann and Briggs, Chicago Sun Times, „Letter Puts 77 Transfer of Harsham Under Cloud,” Nov. 15, 1993, p. 16

<sup>24</sup> Engel, a.a.O. S. 910

<sup>25</sup> ebenda, S. 911

<sup>26</sup> ebenda S. 905

<sup>27</sup> Toby Westerman, „Sex Scandal death knell for Church,” international news analysis today, 7/17/02 at [www.worldnetdaily.com](http://www.worldnetdaily.com)

<sup>28</sup> Engel, a.a.O. S. 904-905

## Ökumenische und interreligiöse Aktivitäten

Bernardins Leidenschaft für den Ökumenismus führte zu der Gründung des *Konzils der Religionsführer von Chicago* im Jahre 1985. Er selbst war dessen erster Präsident. Als Ergebnis dieses Konzils haben die Katholiken von Chicago nun offizielle Kirchenbeziehungen sowohl mit der Diözese der *Episkopalen Kirche* als auch mit der *ECLA*.<sup>29</sup> Bernardin war auch mit einem lutherischen Pfarrer persönlich befreundet, der ihn regelmäßig daheim besuchte.<sup>30</sup> Bernardin knüpfte auch Partnerschaften an mit der *Jüdischen Föderation des metropolitanen Chicago*, der *Vereinigung der Rabbis von Chicago*, dem *Spertus Institut für jüdische Studien* und dem *Amerikanischen Jüdischen Komitee*.

Als Resultat der interreligiösen Beziehungen traten ein katholisch-jüdischer Studentendialog, ein Zentrum für das Studium der osteuropäischen Judentum, ein Programm zur Belehrung katholischer Kinder über das Judentum ins Dasein. Kardinal Bernardins brüderliche Umarmung führte zu einer neuen Ära in den jüdisch-katholischen Beziehungen. Noch vor wenigen Jahren wäre dies alles völlig unmöglich gewesen. „Wir haben den Abgrund überbrückt und eine gemeinsame Reise begonnen.“ sagt Rabbi Peter Knobel, ehemaliger Präsident der Chicago Rabbi Vereinigung.<sup>31</sup> Bernardin unterhielt auch eine langjährige Freundschaft mit Rabbi Herman Schaalman.<sup>32</sup> Bernardin nahm aktiv teil am *Weltparlament der Religionen* im Herbst 1993.<sup>33</sup>

Am 23. März 1995 hielt Bernardin einen Vortrag an der Hebräischen Universität von Jerusalem unter der Überschrift „Antisemitismus – das historische Erbe und die bleibende Herausforderung für Christen“. In diesem Vortrag sprach Bernardin von „problematischen Texten der Bibel“ und sagte, „Das Johannesevangelium ist sicherlich das problematischste Buch des Neuen Testaments in seiner Haltung zu Juden und Judentum.“ Ferner sagte er, „Antisemitismus ist die tragischste Form, die die rassistischen Ideologie in unserm Jahrhundert angenommen hat.“

Bernard sprach auch über die Kirchenväter und sagte: „Neuübersetzung und Neuinterpretation gehören zu den Zielen, die wir bei der Eliminierung des Antisemitismus verfolgen.“ Bernardin sagte auch, wenn Jesus in der Bibel von „Kindern des Teufels“ sprach, dann wäre ihm da lediglich in den Mund gelegt worden.<sup>34</sup> Er hält also die Berichte der Evangelien für unwahr.

## Unterstützung für *Call to action*

*Call to action* ist eine ultralinke pseudo-katholische Organisation die allerorten die katholische Lehre angreift und diffamiert. In Cincinnati gelang es Bernardin, die Unterstützung der Linkspriester bei der Organisierung einer *Call to Action*-Konferenz zu gewinnen.<sup>35</sup> Die Delegierten der CTA diffamierten die katholische Lehre von Geburtenkontrolle, Zölibat und Frauen“priestertum“. Bernardin gestattete der CTA auch in katholischen Einrichtungen zu wirken. Er verurteilte den Bischof von Lincoln, Nebraska, Bruskevitz, der CTA-Mitglieder in seiner Diözese exkommuniziert hatte. Bernardin unterstützte die linke bzw. linksextreme Position in absolut jeder kirchlichen Angelegenheit.

## Die letzten Tage vor seinem Tod

Bill Clinton verlieh Bernardin die Freiheitsmedaille, die höchste zivile Ehrung Amerikas für Personen, die dem Gemeinwohl gedient haben. 1994 brachte das TIME-Magazin ein Interview mit Bernardin. TIME schrieb, daß Bernardin Anrufe von Hillary Clinton und Johannes Paul II. erhalten hatte, nachdem das Interview erschienen war.<sup>36</sup>

---

<sup>29</sup> Linksextreme lutherische Kirche

<sup>30</sup> Newsweek, November 25, 1996, p. 63

<sup>31</sup> Abigail Pickus, Chicago JUF News, „Cardinal who reached out to Jews eulogized,” www.jewishsf.com, pp. 1 & 2

<sup>32</sup> Newsweek, November 25, 1996, p. 63

<sup>33</sup> Odd Man Out: A Modern Morality Play [Greeley, Bernardin, & Kennedy] usao.edu, p. 4

<sup>34</sup> Paul Varnell, Catholic Anti-Semitism and Us, originally appeared in the 6/15/05 Windy City Times

<sup>35</sup> TIME, September 6, 1982, p. 54

<sup>36</sup> TIME, March 14, 1994, p. 37.

Das TIME-Magazin beschrieb das Telephon Bernardins im vierten Stock als „sein rotes Telephone, den einzigen Farbfleck in den fast nackten Räumen.“<sup>37</sup> Am Tag vor seinem Ableben telefonierte Bernardin mit Bill Clinton.<sup>38</sup> Bernardin starb am 14. November 1996.<sup>39</sup> Die Simulation eines Requiem für Bernardin wurde geleitet von dem Apostaten Roger Mahony von Los Angeles.<sup>40</sup> Der „Chicago Windstadt Schwulenchor“ sang bei der Beerdigung. Der *Washington Blade*, eine Schwulenzeitung, berichtete, daß der Kardinal den Schwulenchor selbst für das Requiem vor ausgewählt habe. An der Kathedrale hing ein riesiges Plakat mit dem Namen des Chors.

Bei dem Requiem waren Freimaurer im Schurz anwesend, sie waren in Zeitungen abgebildet, wie sie an Bernardins Sarg wachten. Postum erhielt Bernardin den Freimaurerbrüderorden „Masonistischer Orden Galilei“. Diese Auszeichnung hatten bereits Bill Clinton und der Dalai Lama erhalten. Die Maurer sagten, Bernardin habe den Orden erhalten, da er „Barrieren beseitigte und Brücken von Verständnis und Toleranz baute“. Howard Graff, der Freimaurerführer von Illinois, hatte bereits Monate vor Bernardins Tod beantragt, ihm diese Auszeichnung zu verleihen. Bernardin hatte die Annahme der Auszeichnung als „Zeichen der Verpflichtung zum Dialog“ bereits akzeptiert.<sup>41</sup>

Pseudokardinal Joseph Bernardin wurde von vielen als der einflußreichste Bischof seiner Zeit in den vereinigten Staaten bezeichnet. Er gehörte auch zu den einflußreichsten Figuren bei der Einführung der Religion des II. Vatikanum. Dies kann uns viel sagen über den Geist des II. Vatikanums und seiner Befürworter.

---

<sup>37</sup> TIME, March 14, 1994, p. 37

<sup>38</sup> Newsweek, November 25, 1996, p. 62

<sup>39</sup> [www.answers.com/topic/joseph-cardinal-berardin](http://www.answers.com/topic/joseph-cardinal-berardin)

<sup>40</sup> [Wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Cardinal\\_Bernardin](http://Wikipedia.org/wiki/Joseph_Cardinal_Bernardin)

<sup>41</sup> Stephen Vance, The Remnant, Forest Lake, MN, 5/31/07

## Die Renovierung der *Kathedrale zum Heiligen Namen*

Die *Kathedrale zum Heiligen Namen* wurde vor einigen Jahren „renoviert“. Die Veränderungen und Hinzufügungen waren satanistisch. Bernardin dürfte sich in der Hauptkirche der Erzdiözese von Chicago sehr heimisch gefühlt haben.



Die Heiligenbildern, die einst die Fenster zierten, wurden durch Ansammlungen von bunten Feldern ersetzt, die nichts als Leere repräsentieren.



Dieses Kruzifix wird „Auferstehungskruzifix“ genannt. Es soll der Eindruck erweckt werden, daß Jesus in einer Schachtel eingeschlossen und somit nicht von den Toten auferstanden ist



Links: Der Tabernakel als Ei in einem Spinnennetz. Wir sehen auch den Heiland oder einen Heiligen im selben Netz gefangen, besonders deutlich bei den Händen.



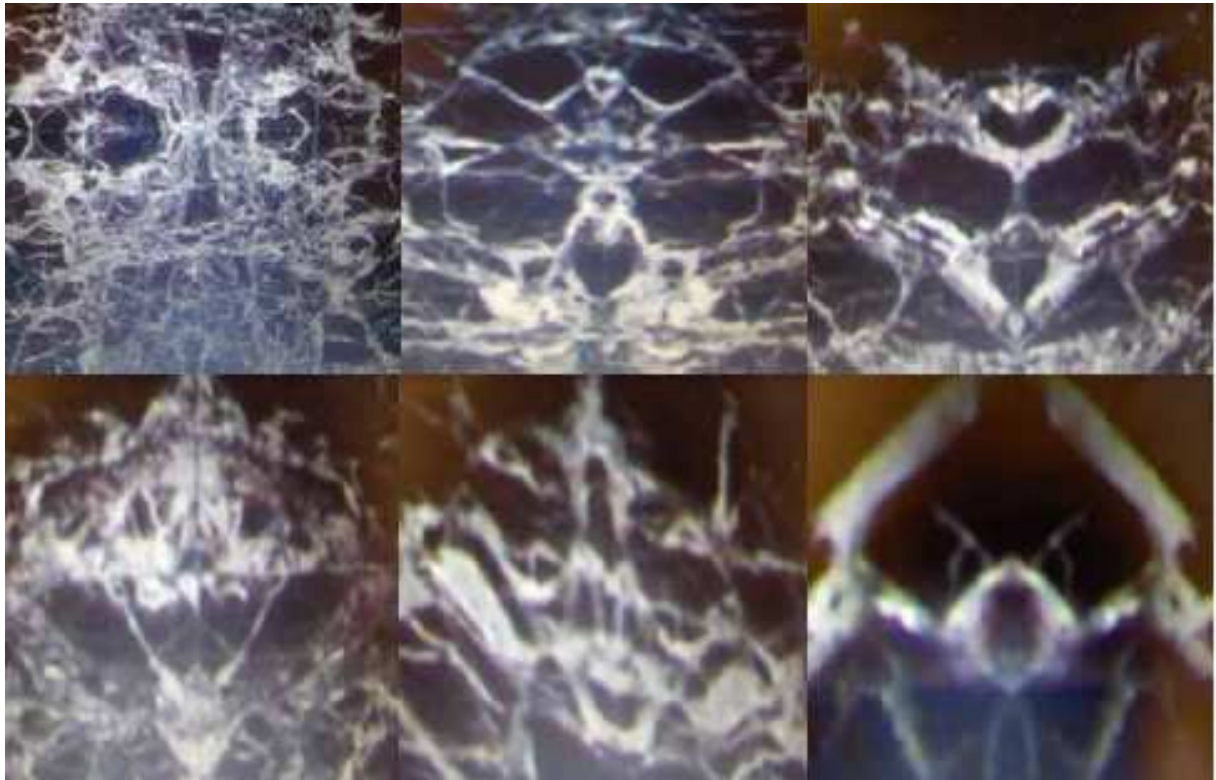
Teile des Netzes sind Teil der Bekleidung der Gottesmutter. Die Gottesmutter wird gezeigt als Gefangene in einem satanischen Netz.



Spinnennetze verhüllen auch den hinteren Eingang der Kathedrale.



Es gibt auch riesige Marmorplatten rings um das Obere der Kathedrale. (Beachten Sie die Pfeile!)



Wenige Ausschnitte aus den dämonischen Fratzen, die in die Marmorscheiben hineingearbeitet wurden.